



Vöcklamarkt

Erscheinungs und Verlagspostamt
4870 Vöcklamarkt
Zulassungsnummer 66301/79U
Folge 147 Oktober 2012

aktuell



Großer Tag für Vöcklamarkt Sozialmarkt eröffnet



Bericht auf Seite 11

Inhalt

ÖVP Obmann	2
Bürgermeister	3
Qualität aus der Region	4
ÖVP Frauen	5
Sicherer Schulweg	6
Bauernbund	7
Wir Senioren	8/9
Prominenter Besuch	10
Sozialmarkt	11
Pendlerhilfe	12



Peter Hemetsberger
ÖVP Obmann

Volksbefragung JA/NEIN

Volksentscheidungen bei Grundsatzfragen, die unser Leben wesentlich verändern, stellen Fundamente einer direkten Demokratie dar.

Soll eine direkte Demokratie gelebt werden, sind Volksbefragungen nicht nur wünschenswert sondern, unbedingt notwendig.

Wie geplant für Jänner 2013: Präsenzdienst JA/NEIN

Blicke ich auf meine Wehrdienstzeit zurück (Pionierbataillon 3, Schwarzenbergkaserne), verbrachte ich

nach Abschluss meiner Grundausbildung (8 Wochen) nur 2 Nächte in der Kaserne. Dies deshalb, weil ich (wir) im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes in Salzburg, Tirol, etc. eingesetzt waren. Langweile war bei mir nicht aufgekommen. Gleichzeitig habe ich auch großen Dank von der betroffenen Bevölkerung erhalten, die mein Leben verändert haben. Denken wir nur

an die letzten Katastrophen im Jahr 2012 in Österreich wie Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Tirol, Salzburg.

Ohne die Mithilfe des Bundesheeres, insbesondere der Präsenzdienstler, wäre Vieles nicht möglich gewesen. Tausende Rekruten nahmen Schaufeln, Äxte und Spaten in die Hände; täten dies die Freiwilligen im Sozialdienst auch?

Ohne die Wehrpflicht gibt es auch keinen Zivildienst. Wer soll dann mit dem Rettungsfahrzeug fahren?

Wer soll dann das Pflegepersonal in den Altenheimen, Behinderteneinrichtungen, etc. unterstützen? Sollen diese Dienste von den freiwilligen Feuerwehren übernommen werden? Wohl kaum, denn sie haben weder ausreichendes Personal noch die entsprechende Ausrüstung und Ausbildung dafür.

Peter Hemetsberger



Bild BH: Hochwassereinsatz
Jedes Jahr leistet das Bundesheer 100.000 Mann Stunden



Ehrliche Politik fordert den ehrlichen Umgang miteinander. Das Wortsymbol „Miteinander“ ist das Motto der ÖVP OÖ. Ehrlicher Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern schafft enormes Vertrauen. Vertrauen wiederum ist die Basis für ein „Miteinander“. Auf Gemeindeebene bedeutet dies, dass Ehrlichkeit nicht nur ein „gesprochenes Wort“ sein soll, sondern „Ehrlichkeit“ muss auch gelebt werden. Das wünsche ich mir!

Dank an Toni Durchner

Besonderer Respekt gebührt dem Ehrenobmann der ÖVP Vöcklamarkt, Altbürgermeister Anton Durchner. Unermüdlich setzt er sein Schaffen in den Dienst der Allgemeinheit. Sein Engagement im sozialen Bereich scheint unerlässlich zu sein. Wie zuletzt beim Aufbau des Sozialmarktes. Er wird für uns jedenfalls ein Vorbild sein. Lieber Anton!
Danke für Deine Arbeit!

Neues auch im Internet unter: www.oevp-vm.at

Herausgeber: Zeitungsteam der ÖVP Vöcklamarkt, Redaktion Dominik Grünbacher

Druck: Hitzl Druck St. Georgen/A

Große Nachfrage an Wohnraum - 22 neue Einfamilienhäuser bewilligt

ISG - Wohnungen auf den Fally-Gründen



Bgm. Josef Six

In unserer Gemeinde gibt es eine große Nachfrage an Wohnraum. Sowohl für Miet- als auch Eigentumswohnungen besteht bei den Wohnungssuchenden großer Bedarf.

Die sogenannten „Fally-Gründe“ befinden sich an der Nordseite des Ausweichsportplatzes in Richtung Herrnsteg. In dieser zentrumsnahen und ruhigen Lage werden noch in diesem Jahr die Bauarbeiten für

18 Miet-Wohneinheiten beginnen. Zusätzlich sollen auf diesem Areal noch **5 Doppelhäuser** errichtet werden. Als Baubeginn für diese Objekte wurde von der ISG das

kommende Frühjahr fixiert. Interessenten können sich bereits jetzt am Gemeindeamt melden. Mit diesem Projekt wird der Wohnungsbedarf vorerst abgedeckt werden können.



Ansicht SÜD
Plan Lindinger

Fast täglich gibt es am Gemeindeamt Nachfragen betreffend Wohnmöglichkeiten in Vöcklamarkt. Gefragt sind sowohl Miet- und Eigentumswohnungen, aber auch Bauland für Einfamilienhäuser wird gesucht (im vergangenen Jahr wurde für 22 neue Einfamilienhäuser die Baubewilligung erteilt). Die Gemeindeverwaltung ist sehr bemüht, alle frei werdenden Miet- und Eigentumswohnungen so rasch als möglich weiter zu vermitteln. Trotzdem entwickelt sich unsere Einwohnerzahl leicht rückläufig. Dies ist insofern bedauerlich, weil die Steuerertragsanteile des Bundes an der Einwohnerzahl gemessen werden und folglich weniger „Bundesgeld“ in die Gemeindekasse fließt. Für die Gemeinde gilt es, diesen Trend in der Entwicklung unseres Ortes in eine positive Richtung zu lenken. Wir werden uns daher weiterhin und verstärkt dem Ziel, die Gemeinde Vöcklamarkt als lebenswerten Ort zu erhalten bzw. zu positionieren, widmen.

Aus dem Betriebsbaugelände Haid

Am Montag, den 9. September fand mit einer Spatenstichfeier der Startschuss zu den Bauarbeiten der neu in Vöcklamarkt angesiedelten Firma PROBIG statt. Bis Mitte des

nächsten Jahres soll das Objekt fertig gestellt sein, um in der Folge den Betrieb in Vöcklamarkt aufnehmen zu können.



Das Unternehmen PROBIG war bisher bei einem Betrieb in der Gemeinde Lenzing eingemietet. Es hält mehrere Patente im Bau von Wasseraufbereitungsanlagen und ist der Betrieb somit in einer zukunfts-

trächtigen Sparte tätig. Bereits im Jahr 2010 wurde mit dieser Firma ein Kaufvertrag, und damit verbunden die Ansiedlung in unserem Gemeindegebiet, vereinbart. Geschäftsführer Augustin Perner erklärte sich damals bereit, den Großteil der Bauarbeiten an Vöcklamarkter Unternehmen zu vergeben. Bei der Spatenstichfeier bestätigte sich seine Handschlagqualität! Tatsächlich sind fast nur „Vöcklamarkter“ auf dieser Baustelle im Einsatz. Ich darf Geschäftsführer Augustin Perner mit seinem Unternehmen im Namen der Gemeinde viel Erfolg für die Zukunft wünschen.



VB Stefan
Bachinger

Qualität aus der Region

Die Ergebnisse einer im September in einem internationalen Fachmagazin (Annals of Internal Medicine), von US-Wissenschaftlern der Stanford Universität (Kalifornien) durchgeführten Arbeit, sorgte in den letzten Wochen für Aufsehen.

Biologische Lebensmittel sind kaum nährstoffreicher als herkömmliche, Bioprodukte sind seltener mit Pestiziden kontaminiert, so die beiden knappen Hauptaussagen aus tausenden gesichteten und schließlich 223 verwendeten Studien.

Das Wissenschaftler-Team um Dena Bravata betonte aber, niemanden von Biolebensmittel abbringen zu wollen. Viele weitere Aspekte, etwa Geschmack oder Ökologische Fragen (Klimaschutz, Artenschutz) spielen zu diesem Thema eine wesentliche Rolle.

„Regional und Bio ist die ideale Kombination“, so wird Prim. Prof. Dr. Fritz Hoppichler in den Salzburger Nachrichten vom 6. September zitiert. Sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe (natürlich gereifte Farb- und Aromastoffe, die eben in ausgereiften Obst und Gemüse in vollem Umfang enthalten sind) würden für unsere Gesundheit eine nicht unwesentliche Rolle spielen, so der Experte.

Wie richtig diese Aussage ist, sagt uns der Hausverstand – ohne die Werbeschiene einer Lebensmittelkette bemühen zu wollen.

Wissenschaftliche Arbeit hin, Studie her! Es ist unschwer zu begreifen, dass Lebensmittel, die vor Ort erzeugt werden, noch dazu unter strengen Auflagen, für unsere Ernährung am besten geeignet sind. Jeder von uns weiß, dass halbreif geerntete Lebensmittel, die dann durch halb Europa gekarrt werden, nicht das bieten können, was unsere Österreichischen Waren von Haus aus - quasi vor Ort – in sich haben.

Voraussetzung ist selbstverständlich ein von der Natur vorgegebener und eingehaltener Erntezeitpunkt! Es ist darum nur verständlich, dass die ÖVP-Fraktion eine Lanze für die regionalen Erzeuger bricht. Der Jahreszeit entsprechende Lebensmittel aus unserer Region, erzeugt von verantwortungsvollen Betrieben aus Landwirtschaft und Lebensmittelbranche, brauchen sich vor keinem Wettbewerb verstecken und halten kritischen Vergleichen stand.

Es liegt aber auch an uns Konsumenten, diese Logik aufzunehmen und auszuleben – öfter und öfter. Josef Bruckmoser, Journalist der Salzburger Nachrichten, bezeichnet Ernährungsfragen auch ein wenig als „Glaubensfragen“. Außer Frage sollte das Verhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie stehen. Beide dürfen einander nicht „beißen“, sie sollen Hand in Hand gehen. Die Zukunft wird zeigen, dass beide einander brauchen.

Stefan Bachinger

öaab Vöcklamarkt

Im Rahmen des Ferienprogrammes der Marktgemeinde Vöcklamarkt organisierte der ÖAAB Vöcklamarkt am 22. August 2012 eine Fahrt in den Urzeitwald nach Gosau.

An dieser Fahrt nahmen insgesamt 37 Personen teil. Gutes Wetter und gute Laune machten diese Veranstaltung zu einem Erlebnis für die teilnehmenden Kinder.

Beim Surfen wie Fred Feuerstein und Barni Geröllheimer oder beim Flug mit einem Riesenvogel durch den Wald. Die Kinder hatten riesigen Spaß. Wem es zu heiß wurde, der konnte sich in der Wasserrutsche entsprechend abkühlen.



Zum Schluss gab es für jedes Kind noch ein Eis. Ein gelungener Ausflug. Danke für die große Teilnahme!

Frauen auf großer Fahrt

Zu Ferienbeginn starteten wir heuer unseren alljährlichen Sommerausflug übers Stift Reichersberg ins blumenreich geschmückte Schärding. Am Stadtplatz von Schärding, mit all seinen farbenfrohen, barocken Bürgerhäusern, lauschten wir den Erzählungen und Ausführungen des ortskundigen Hr. Hochedlinger. Zu Fuß, per Schiff aber auch per Bus erkundeten wir das historische Städtchen und seine Umgebung. Schön war's!
Danke, dass so viele Frauen mit dabei waren.



Renate Zauner
Obfrau



Termine:

Di, 2.10.2012	Rund ums Abfallsammelzentrum ASZ
Mi, 21.11.2012	Adventkranzbinden im Feuerwehrdepot in Spielberg, ab 13:00 Uhr
Do, 22.11.2012	Adventkranzbinden im Feuerwehrdepot in Spielberg, ab 13:00 Uhr
Do, 6.12.2012	Adventfeier im Gasthaus Rauchenschwandtner, Beginn: 19:30 Uhr
Do, 13.12.2012	Fahrt zur Haslbacher Waldweihnacht - Abfahrt beim Parkplatz Thellmann 13:30 Uhr. <i>Rund um die Waldbühne entsteht jedes Jahr aufs neue ein adventliches Dorf mit uralten Holzhütten und zauberhaften Ständen. Sie laden ein, Kunsthandwerk in allen Variationen zu bestaunen</i>

Zum Vormerken für 2013:

Wir möchten den „Frauenstammtisch-Wirtshausroas“ wieder aktivieren. Daher laden wir wieder ein zum monatlichen Treffen. Beginn: DO, 10.1.2013 19:00 Uhr Gasthaus Rauchenschwandtner
Bitte Details in den Rundbriefen beachten!

„Politiklehrgang der OÖVP Frauen“

„Organisationstalent, emotionale Intelligenz und Kooperationsfähigkeit werden oft als die Kernkompetenzen der neuen Berufswelt bezeichnet. Kompetenzen also, mit denen auch Frauen punkten können und die gleichzeitig in der Politik unverzichtbar sind.“

Politik heißt gestalten, Interessen einbringen, Positionen beziehen, bereit sein für konstruktive Auseinandersetzung und Entscheidungen beeinflussen.“

Mit diesen Worten wird der Politiklehrgang für Frauen beworben. Dieser Lehrgang für Frauen bietet die Chance Wertvolles zu lernen, sich zu vernetzen und Rüstzeug für den Politikalltag zu erhalten.

Um interessierte Frauen stärken zu können startet deshalb ab Februar 2013 wieder ein Politiklehrgang. Haben wir Lust auf Politik geweckt? Ja, dann informier dich einfach bei unserer Obfrau Fr. Renate Zauner
Tel.: 07682 2210 oder auch bei
OÖVP Frauen Landesleitung, Obere Donaulände 7, 4010 Linz, Tel.: 0732/7620-750 oder [office\(at\)ooevpfrauen.at](mailto:office(at)ooevpfrauen.at), www.oevpfrauen.at

Sicherer Schulweg -

oder wie können wir den Schulweg sicherer machen?

Einerseits haben wir die gesetzlichen Bestimmungen der StVO, die vom Gesetzgeber zur Sicherung unserer Kinder gemacht worden sind. Andererseits gibt es jedoch, und dies ist vermutlich das Wichtigste, die Eigenverantwortlichkeit. Diese richtet sich in erster Linie an die Fahrzeuglenker. Einem Kind (Schulanfänger sind meist 6 Jahre alt) diese Verantwortung zuzusprechen ist vermutlich gar nicht möglich.

In Vöcklamarkt haben wir ein nicht unerhebliches Problem bei der Volksschule. Vermutlich jeder kennt das Problem, da es zum Schulbeginn in der Früh beinahe unmöglich ist, dort zuzufahren bzw. dort auch zu wenden. Gerade diese Gefahrenquelle könnte man ausschalten, wenn jene Eltern, welche die Kinder oder das Kind zur Schule bringen, beim Hauptschulparkplatz parken und anschließend die Kinder über die Brücke zur Schule begleiten. Die gewonnene Sicherheit wird den größeren Zeitaufwand gewiss rechtfertigen.



Besonders wenn man zu spät von zu Hause weggefahren ist, ist es wichtig, nicht zur Schule zuzufahren, da ein Kind das verspätet zur Schule kommt, leicht einen Fehler machen kann und nicht auf die Straße achtet.

Parken bei der Hauptschule

Wichtig ist, dass nicht nur einige Fahrzeuglenker bei der Hauptschule parken, sondern alle. Nur gemeinsam können wir Sicherheit für unsere Kinder gewährleisten.

Weiters erscheint mir wichtig, dass man, wenn man einen Schülerbus sieht, besonders vorsichtig und konzentriert das Fahrzeug lenkt, da nie ausgeschlossen werden kann, dass ein Kind vor oder hinter dem Schülerbus auf die Fahrbahn läuft.

Auch die Fahrgeschwindigkeit, besonders bei der Umfahrung Vöcklamarkt (jedoch nicht nur), ist ein wichtiger Aspekt. Es ist leider im-

mer wieder festzustellen, dass auf diesem Straßenzug viel zu schnell gefahren wird. Auf Höhe Billa, ehemaliger Molkerei, Bahnhofsweg, Schroppgasse und Zufahrt Herrnsteg wohnen viele Familien mit Kindern, welche die Schule in Vöcklamarkt besuchen.

Achten wir darauf, dass kein Kind zu Schaden kommt

Niemandem ist geholfen, wenn er zwar gesetzlich richtig gehandelt hat, jedoch trotzdem ein folgenreicherer Unfall durch den „Fehler eines Kindes“ passiert. Schalten wir gemeinsam Gefahrenquellen aus und sorgen wir für die Sicherheit unserer Kinder.

Also – parken Sie mit Ihrem Volksschulkind bei der Mittelschule/ Hauptschule – so wird der Schulweg für ihr Kind sicherer.

Norbert Schneeweiß



Gemeinderat
Norbert
Schneeweiß

Wirtschaftsbund besucht das Lagerhaus

Gerne folgten wir der Einladung der Lagerhauszentrale Redl-Zipf am 5. Juli. Mit großem Interesse überzeugten sich die 25 Besucher von der hohen Wirtschaftsleistung des Betriebes unter der Führung des Geschäftsführers



Norbert Hochrainer und des Obmannes Hans Kurz. Der Angebotsmix am Standort ist eine besondere Bereicherung für den Wirtschaftsraum. Dabei wird der traditionelle Landesprodukten- und Landmaschinenhandel von Baustoffen, Baumarktartikeln, Werkzeugen und Lebensmitteln ergänzt. Im Besonderen konnte die Leistungsfähigkeit der Reparatur- und Servicewerkstätte von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten die überregionale Bedeutung vom Lagerhaus Zipf aufzeigen. Die hervorragende Erreichbarkeit von Gampern, Neukirchen, Frankenburg, Pfaffing und Vöcklamarkt, lassen diesem Standort noch hohes Entwicklungspotential ableiten.

Herzlichen Dank für die Bewirtung und den netten Abend.

Susanne Scheinecker

Franz Lachinger

Gedenken an unseren Altbauernobmann

Völlig unerwartet ist Franz Lachinger gestorben. Wir danken ihm für allen Einsatz, den er unserer Gemeinschaft in der Erfüllung vieler Aufgaben geschenkt hat. Bei der Begräbnisfeier war die große Wertschätzung für den Altbauernobmann spürbar.



Weltmilchtag bei Familie Gramlinger Spende für das Alten und Pflegezentrum Vöcklamarkt

Der am 3. Juni 2012 abgehaltene Weltmilchtag bei Martina und Alois Gramlinger in Gopprechtling, war für die vielen Besucher ein interessanter, erfahrungsreicher Einblick in die heimische Landwirtschaft. Den Reinerlös dieses Tages in der Höhe von 1.500 € spendete Familie Gramlinger dem APZ Vöcklamarkt. Die Übergabe der Spende erfolgte durch Martina und Alois Gramlinger an Heimleiter Robert Hofwimmer.



Einsatz bei der Eröffnung des Sozialmarktes

Bei der Eröffnung des Sozialmarktes in Vöcklamarkt durften auch die Bäuerinnen mitwirken und sorgten mit selbstgemachten Pofesen und Kaffee für's leibliche Wohl. Herzlichen Dank an die Frauen, die mitgeholfen haben.

Einladung Gstanzl & Tanzl

Karten bei Gramlinger Alois Tel: 3078

Erntedankfest: Sonntag, 7. Oktober 2012

Die größte Kraft des Lebens
ist der Dank



Wir Senioren Ein heisser Sommer geht zu Ende

Wir Senioren haben viele Möglichkeiten genutzt und bei meist herrlichem Wetter viel erleben können. Hier eine kleine Auswahl der Fotos:



Wanderwoche Großarl

*Fahrt ins Blaue
„Kaprun und die Stauseen“
Bild oben und unten.*

*Die hier gezeigten und
weitere 500 Bilder beim
Jahresrückblick
am 21. November im
Gasthaus Rauchenschwandner*



Veranstaltungen der nächsten 3 Monate

- | | |
|---------------|--|
| 2. Otober: | Wanderung: Frankenburg „Botanischer Garten |
| 24. Oktober: | Fahrt ins „Haubiversum“ |
| 7. November: | Wanderung: Fornacher Sonnseite |
| 21. November: | Jahresrückblick - Bilder und Rehragout |
| 5. Dezember: | Wanderung: Mondsee „Hussenbauer“ |
| 00. Dezember: | Adventsingen |
| 21. Dezember: | Weihnachtsfeier |
- Weitere Informationen im Internet unter:
www.oevp-vm.at oder Tel. 6437



Grillfest in Walchen
mit Resi und Erwin



Steirisches Almenland



Einfach raus - mit der ÖBB
und Schiffahrt mit der Amadeus in
Salzburg



Oma Opa Enkerlausflug



Monatliche Wandertage



Mit Bahn, Schiff u.
per Pedes zum Ziel



Werbefahrten strengere Regelung

Viele, meist betagte Personen erhalten per Post Einladungen zu „Gewinnübergaben“ oder kostenlosen Ausflügen mit Gratisessen.

Wer mitfährt, wird zum Kauf überteuerter Waren gedrängt. Solche Werbefahrten müssen in Österreich bei der Gewerbebehörde angemeldet werden; diese kann die Veranstaltung dann untersagen. Daher führten solche Fahrten bis jetzt ins grenznahe Ausland. Damit soll nun Schluss sein. Jetzt muss eine Werbefahrt der österreichischen Behörde auch dann gemeldet werden, wenn sie im Inland angeboten wird, das Ziel der Fahrt aber im Ausland liegt. Es ist zu hoffen, dass Werbefahrten damit endgültig der Vergangenheit angehören.

Aus: KONSUMENT 9/2012

Spaziergang im Gewerbegebiet Haid mit Ministerin Dr. Maria Fekter

Prominenter Besuch in Vöcklamarkt

Am 3. August besuchten Bundesfinanzministerin Dr. Maria Fekter und Bundesrätin Wirtschaftsbund-Bezirksobfrau Dr. Angelika Winzig drei Betriebe im neuen Gewerbegebiet Haid. Rund 80 Gewerbetreibende kamen, um sich mit großem Interesse, über die heimische Wirtschaft zu informieren.

Gestartet wurde bei der Firma Rausch & Rausch Ges.m.b.H., ein Tochterunternehmen eines deutschen technischen Großhandels, deren Erzeugnisse den gesamten Brunnenbau (Rohre in Kunststoff, Edelstahl und Stahl, sowie Erdwärmesonden für Tiefenbohrungen) abdeckt. Beliefert werden Brunnenbauer, Installateure und große Baufirmen wie Habau, Stabag, Porr, etc. Der Betrieb besteht seit 1991 in Vöcklamarkt und ist 2010 in den Neubau übersiedelt. Die Firma Rausch & Rausch beschäftigt 8 Mitarbeiter (6 Damen und 2 Herren!).

Die nächste Station der Runde war die Firma VOWA CNC- Metall- und Kunststoffbearbeitung Ges.m.b.H. Die Kernkompetenz dieses Betriebes besteht in der Fertigung von

feinmechanischen Einzelteilen und Baugruppen für Labor und Medizintechnik. Nach Kundenwunsch werden innovative Lösungen bei Einzelteilen bzw. Prototypen bis hin zu kleinen und mittelgroßen Serien gefertigt. Weiters werden Kunststoff-Spritzformen konstruiert und gefertigt. Der Großteil der von VOWA gefertigten Produkte wird nach Asien und in den EU-Raum geliefert. Der Betrieb besteht seit 1999 und ist 2010 nach Vöcklamarkt in den Neubau übersiedelt. Die Firma VOWA beschäftigt 20 Mitarbeiter.

Die Firma Arbeitsbühnen Systeme Ges.m.b.H. war Schlusspunkt unseres Spaziergangs. Diese vermietet spezielle Arbeitsbühnen (Mastkletterbühnen) für den Fassadenbau. Die Baustellen befinden sich in ganz Österreich (momentan WU Wien, Mountainressort Kals am Großglockner, Brückenpfeiler Brennerautobahn etc.) und in Europa (momentan EON Rotterdam 130 m hoch). Die höchste Baustelle bisher: Millennium Tower Wien 180 m hoch. Der Betrieb besteht seit 1997 in Vöcklamarkt und ist 2010 in den



Neubau übersiedelt. Die Firma Arbeitsbühnen Systeme beschäftigt 10 Mitarbeiter.

Dr. Maria Fekter war beeindruckt von der Leistung der Vöcklamarkter Betriebe und hob die Bedeutung der europäischen Union für die österreichischen Klein- und Mittelunternehmen hervor.

Dr. Angelika Winzig gab einen Überblick über die wirtschaftliche Situation des Bezirkes die für die nächsten Jahre sehr positiv aussieht. Wichtig ist auch die Kooperation der Betriebe untereinander und die hervorragende Lehrlingsausbildung im Bezirk, für die sich der Wirtschaftsbund besonders einsetzt.

An dieser Stelle darf ich allen Betrieben für die Gastfreundschaft und ihre Unterstützung danken!

Außerdem ein großes Danke an mein Wirtschaftsbundteam für die tolle Organisation!

Susanne Scheinecker
WB-Obfrau



v.l.n.r.

Hr. u. Fr. Walchetseder (Fa. VOWA), Hr. u. Fr. Vogeneder (Fa. VOWA)

Fr. u.Hr. Eitzinger (Fa. Arbeitsbühnen Systeme), Rosa Maier

(Fa. Rausch&Rausch), BM Fekter, BR Winzig, BGM Six,

Vizebgm Bachinger, und der WB Vorstand Vöcklamarkt

Vier Generationen Wirtschaftsbund

Johann Meister 1974 - 1979

Manfred Scheinecker 1984 - 1999

Willi Gerbl 2009 - 2011

Susanne Scheinecker 2012 -

Immer mehr Menschen mit zu geringem Einkommen

Sozialmarkt bringt Erleichterungen

In den schönen Räumlichkeiten der ehemaligen Fleischhauerei Bachinger in der Marktstraße werden wenig verdienenden Menschen Artikel des täglichen Bedarfs zu einem Drittel des regulären Preises angeboten.



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Ins Leben gerufen wurde diese großartige Initiative nach einer Idee der Familie Bachinger, die zusätzlich das Objekt mehr als ein Jahr mietfrei zur Verfügung stellt. Träger dieses Projektes ist das Rote Kreuz, dessen Bezirkssozialreferent Anton Durchner, unser ehemaliger Bürgermeister, seine ganze Kraft für die Verwirklichung eingesetzt hat.

45 ehrenamtliche Mitarbeiter, deren ständiger Ansprechpartner Frau Ursula Bachinger ist, sorgen für einen reibungslosen Betrieb.

Viele Geschäfte in der Umgebung haben bereits zugesagt, Waren zur Verfügung zu stellen, erklärt Durchner.

Wer kann einkaufen?

Einkaufen darf, wer pro Monat nicht mehr als 940 Euro brutto zur Verfügung hat (Ehepaare 1.420 Euro). Pro Woche darf man maximal um 33 Euro einkaufen. Diese Grenzen sind gleich wie im Sozialmarkt „Der Korb“ in Vöcklabruck. Personen, die das Angebot annehmen wollen, brauchen einen Einkaufsausweis. Anträge für Einkaufsausweise sind bei Franziska Schiemer im Alten- und Pflegezentrum Vöcklamarkt zu stellen (Tel. 07682 39527)

Zwei Tage pro Woche offen

Die Öffnungszeiten des neuen Marktes in der Marktstraße 9:

Dienstag von 14 bis 19 Uhr und Freitag von 15 bis 18 Uhr.

Ergänzt wird das Angebot von einem mobilen Sozialmarkt. Er tritt ab 15. September in Frankenmarkt jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr in Aktion.

Viele Gäste bei der Eröffnungsfeier



Bürgermeister Josef Six, Hofr. Sallinger



Die Musikkapelle verschönerte das Fest



RR Ing. Kutil, VB Stephan Bachinger



HR Sallinger, Hofwimmer, VB Haas, Kinast



Herr Bachinger, der durch die Bereitstellung des Gebäudes die Aktion ermöglicht hat, bei der vielbeachteten Eröffnungsrede.



Bgm Zieher, LAbg. Bauer, RK Maerzinger

Fotos: Grünbacher – weitere Bilder unter:

www.oevp-vm.at

Auch Teilzeitkräfte und Lehrlinge sollen gerechte Pendlerhilfe erhalten

Pendlerhilfe für ALLE Pendler

Seit Jahren prangert der ÖAAB Oberösterreich die Ungerechtigkeiten bei der finanziellen Unterstützung der Pendlerinnen und Pendler durch die derzeitige Pendlerpauschale an. Sie ist schlichtweg ungerecht, da sie erstens nur Pauschalbeträge nach 20, 40 bzw. 60 Kilometerstufen auszahlt und zweitens Teilzeitbeschäftigte mit geringem Einkommen durch den Rost fallen lässt.

"Unser ÖAAB-Modell des 'Pendler-Euro' sieht eine Abgeltung der Treibstoffkosten für alle Pendler nach den tatsächlich gefahrenen Kilometern zur Arbeitsstätte vor. Eine solche Regelung ist längst überfällig! Denn wer nach der derzeit geltenden Regelung zu wenig verdient, um Steuern zu zahlen, oder unter elf Tagen im Monat arbeitet, erhält bis dato gar keine Pendlerpauschale", will AK-Vizepräsident und ÖAAB-Landesobmann-Stv. Helmut Feilmair echte Verbesserungen für Pendler. Diese bestehende Regelung der Pendlerpauschale betrifft vor allem Frauen, da viele Arbeitnehmerinnen nur ein geringes Einkommen haben und daher keine Lohnsteuer zahlen. "Es kann nicht sein, dass eine Reinigungskraft keine Pendlerhilfe für ihre Fahrt zur Arbeit erhält, ein Manager für dieselbe Arbeitsstrecke aber schon", so Feilmair.



Foto: AK-Vizepräsident und ÖAAB-Landesobmann-Stv. Helmut Feilmair (r.) will eine kilometergenaue Abgeltung der Pendlerkosten für alle Arbeitnehmer.



Bildungskarenz und AMS NEU für bessere Qualifizierung

Bestmögliche Qualifikation ist eine wesentliche Grundlage, um drohende Arbeitslosigkeit schon an der Wurzel zu bekämpfen. Mit dem Modell der Bildungskarenz Neu und dem AMS Neu leistet der ÖAAB dazu einen entscheidenden Beitrag.

"Wir müssen weg von einer Agentur für Arbeitslose, hin zu einer 'Agentur für Arbeit'", stellt ÖAAB-Bundesobfrau Johanna Mikl-Leitner in Richtung AMS klar, und weiter: "Das AMS muss als Drehscheibe für lebenslanges Lernen entwickelt werden und so schon im Vorfeld die Ursachen der Arbeitslosigkeit bekämpfen". Insbesondere die Bildungskarenz ist dabei eine wichtige Maßnahme. "Mit einer berufsbegleitenden Teil-Bildungskarenz schaffen wir eine Win-Win-Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Wir im ÖAAB wollen mit diesem Modell den Menschen ermöglichen, sich beruflich weiterzuentwickeln, noch bevor überhaupt die Gefahr besteht, den Job zu verlieren", so die Bundesobfrau abschließend.



Servicetipps zum Schulbeginn

Schulbeginnbeihilfe:

Eltern von Schulanfängern mit einem niedrigen Pro-Kopf-Einkommen erhalten - beim erstmaligen Eintritt des Kindes in die Pflichtschule - einen Landeszuschuss in der Höhe von 100 Euro.

Schulveranstaltungsbeihilfe:

Nehmen mind. zwei Kinder pro Schuljahr an mehrtägigen Schulveranstaltungen (insgesamt 8 Tage) teil, kann die Familie einen Zuschuss von 100 Euro/Kind beim Land OÖ beantragen.

Ferienlager steuerlich absetzbar:

Für die Ferienbetreuung der Kinder (zB. Ferienlager) sind sämtliche Kosten absetzbar, sofern die Betreuung durch eine pädagogisch qualifizierte Person erfolgt.

Nähere Informationen:

ÖAAB-Hotline: 0732/662851-23
www.oee-oeaab.at